

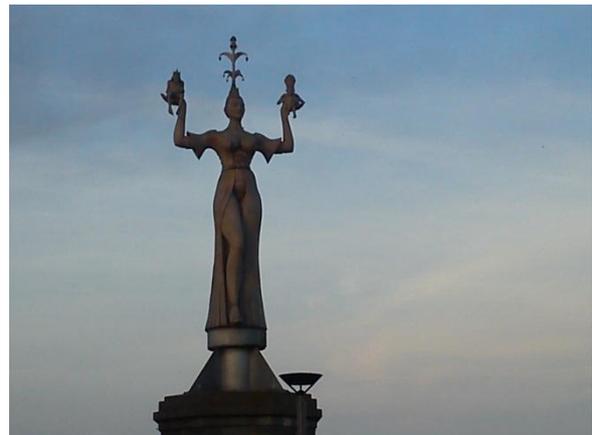
Konstanz, zum Gedenken an den tschechischen Reformator Jan Hus

4.7.2015

Mit 8 Leuten aus dem Ruhrgebiet haben wir es gestern geschafft, bei wunderbar sonnigem Wetter (38 Grad), Konstanz und unsere Quartiere nach 7-stündiger Anreisezeit zu erreichen. Für 1 Stunde Pause auf dem Rastplatz brauchten wir später 1 Stunde Fahrt, um uns bei guter Aircondition im Auto wieder von der Rast zu erholen. Unsere Pension liegt etwa 12 km von der City Konstanz entfernt.



Um 8 Uhr abends trafen wir uns in der Altstadt und sind ein wenig herumgelaufen, um schließlich Richtung Hafen zu gehen, wo wir plötzlich vor der Statue der Imperia standen. Zwei Leute hatten ernsthafte Probleme, sich unterhalb der Statue in einen offenen Biergarten zu setzen. Es entstand eine Diskussion um Götzenopferfleisch – schließlich entschieden wir uns zur Rücksichtnahme und suchten einen anderen Ort, wo wir dann einen guten Platz fanden. Ein sehr interessanter Auftakt.



Die Imperia ist eine 9 Meter hohe und 18 Tonnen schwere Statue im Hafen von Konstanz, die sich dreht. Auf ihren erhobenen Händen trägt sie zwei zwergenhafte nackte Männlein. In der rechten Hand einen Mann, der auf seinem Haupt die Königskrone trägt und einen Reichsapfel in der Hand hält. Die Figur in der Linken trägt eine päpstliche Tiara und sitzt mit übereinandergeschlagenen Beinen. Die Statue wurde im April 1993 in einer Nacht- und Nebelaktion aufgestellt ([Imperia](#)). Eine Anspielung auf die mit Hurerei und Machtinteressen verdorbene geistliche und weltliche Obrigkeit, die beim Konstanzer Konzil (1414 – 1418) von 700 Huren „versorgt“ wurden. Für uns spricht die Statue auch in unsere heutige Zeit hinein.

5.7.2015

Heute vormittag wollen wir zum See schwimmen gehen, unsere Pension ist nur ein paar hundert Meter vom Bodensee entfernt. Das war eigentlich gar nicht so geplant, finden wir aber richtig gut - bei einem Wetter von 36- 38 Grad, ein Geschenk Gottes.



Auf den Spuren des Jan Hus

Um 16 Uhr treffen wir uns am Hotel Graf Zeppelin, in der Nähe vom Stefansplatz, und gehen dann zur ersten von 4 Stationen, dem Hus- Haus. Hus lebte wahrscheinlich 1414/15 während des Konzils einige Wochen hier. Hieronimus von Prag besuchte ihn. Heute befindet sich in dem Haus das Hus- Museum. Obwohl er schon mit dem Kirchenbann belegt war, wollte er sein Anliegen zur Reformation der Kirche auf dem Konzil vortragen. Der deutsche König Siegismund hatte ihm freies Geleit zugesichert.



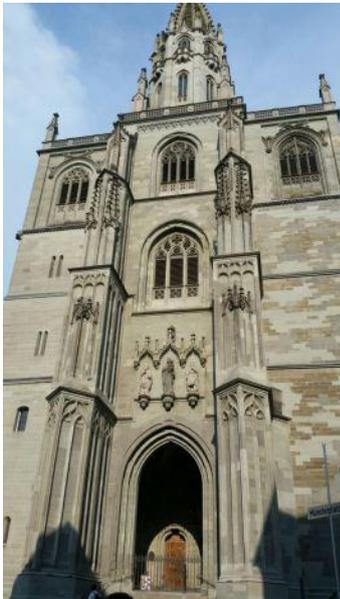
Wir gehen zur zweiten Station von Jan Hus, das Konzilgebäude am Hafen. Dort trug er sein Anliegen vor. Man hörte ihn an, reagierte aber negativ und warf ihn ins Gefängnis ([Jan Hus](#)). Der König griff nicht ein. Auf der Agenda des Konzils stand auch die Lösung der Problematik mit den drei zur selben Zeit amtierenden Päpsten und die Sache mit John Wycliff's Schriften, die als ketzerisch verurteilt wurden. Man beschloss, seine Gebeine nachträglich zu verbrennen.



*Bild: Joachim Schäfer –
Ökumenisches Heiligenlexikon*

Das Konzilgebäude am Hafen, heute ein großes Restaurant. Dort tagte das Konzil fast vier Jahre.

Dann die dritte Station, die Münsterkirche, wo Hus noch einmal angehört wurde, er sollte die Gelegenheit zum abschwören haben. Das tat er nicht und dann verurteilte man ihn dort in der Kirche. Das Priestergewandt wurde ihm abgenommen, ein Ketzergewandt übergeworfen und eine Kettermütze aufgesetzt. Alle Bischöfe und weltliche Herren waren versammelt.



Dann wurde er zum Scheiterhaufen geführt und verbrannt. Heute ist dort ein großer Gedenkstein, der „Hussenstein“. Es ist die letzte und vierte Station unseres Rundgangs in Konstanz. Er war der erste bekannte Märtyrer der Vorreformation. Sein Freund Hieronimus von Prag folgte ihm 10 Monate später. Wir beten am Ort und gehen dann innerlich bewegt zurück.



6.7.2015

600er Todestag von Jan Hus, 6.7.2015

Am 6.7. um 11 Uhr treffen wir uns in einem großen Gruppenraum des Hauskirchen Netzwerk Konstanz zum BarCamp Reformation. Wir sind 18 Personen, aus Moldawien, England, der Schweiz und Deutschland. Marius bemerkt, dass alle Teilnehmer (außer zwei aus Moldawien) von der ["Blauen Banane"](#) kommen, einer Region Europas, die von England bis nach Italien geht. Alle sind mehr oder weniger in einem geistlichen Dienst involviert.



Von 11 bis 17 Uhr sind wir ohne festgelegtes Programm zusammen. Ausgerichtet auf Gott, um durch Inspiration und Anregung des Heiligen Geistes das Programm für Reformation abzuholen, was Gott für uns hat. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde loben und preisen wir den Herrn. Währenddessen erklärt ein Teilnehmer, daß Gott uns auffordert, alles vor Ihm niederzulegen, die eigenen Ambitionen, den eigenen Dienst, die eigenen Pläne und Ideen. In der folgenden Gebetszeit geschieht Einkehr und Buße vor unserem König Jesus. Im zweiten Teil werden wir von Gott herausgefordert, bereit zu sein, für seine Aufträge in dieser Zeit. Die Frage ist, wollen wir unser eigenes Leben Gott ganz zur Verfügung stellen, um, wenn nötig, auch wie Jan Hus als Märtyrer zu sterben. Wir werden uns der großen Wolke der Zeugen bewußt, die als Märtyrer starben, in Anspielung an Hebr. 12. Im dritten Teil, nach der Mittagspause, heißt es immer wieder, dass wir vorbereitet sein



müssen. Übereinstimmend gibt es unter uns mehrere Prophetien, die besagen, dass eine sehr große Schmutzwelle über Europa kommen wird, die mit Griechenland (dem griechischen Geist) zusammenhängt. Später lese ich, daß es auch von außen Prophetien gibt, die das Selbe sagen. Gott hat begonnen, die Generationen vorzubereiten. Es geht besonders um die drei Generationen, die jetzt leben, die Älteren, das Mittelalter, die Jungen. Sie sollen gegen den Schmutz gemeinsam aufstehen. Die Älteren als

Väter und Mütter für Jüngere und alle zusammen für das Königreich Jesu in dieser Zeit. Die Frage geht an uns, ob wir bereit sind, unser Leben als Saat zu geben, um sie in andere und in das Reich Gottes zu investieren.

Nach der Pause nehmen wir uns Zeit für Beiträge Einzelner. Spontan entscheidet sich Rilona einen Poetry Slam vorzutragen. Den Text hatte sie spontan kurz vorher geschrieben: „*Bist du bereit, jetzt ist die Zeit, bist du bereit, dein Leben zu geben, für den Einen, bist du bereit...*“ Zwei andere Personen erzählen, welche Dinge sie zur Zeit in Vorbereitung haben, was Gott ihnen schon länger offenbart hat – spannend. Danach sagt unser Gastgeber noch einige Worte

zur bevorstehenden Abendveranstaltung. Pünktlich um 17 Uhr schließen wir das BarCamp ab. Noch zwei Stunden, bis zur Celebration des Hauskirchen Netzwerkes in der großen Halle.



Die Veranstaltung beginnt mit drei Zeugnissen, über das, was sich während der Gedenktage von Jan Hus im Hauskirchen Netzwerk und in Konstanz ereignet hat. Dann predigt Johannes Wöhr – thematisch streift er alles, was Gott in den letzten Monaten offenbart und freigesetzt hat – sie haben diese Tage viele Monate vorher vorbereitet. Dann spricht er von der Wolke der Zeugen, mit denen wir vereint sind, in Bereitschaft, wie Jan Hus, sein Leben ins Reich Gottes und für Reformation zu investieren. Es geht auch um den „Streitwagen“ Jehus, der zum Kampf bereit ist gegen Isebel und vieles mehr. Die Botschaft kann man auf der Website hier anhören. [Das Zeugnis der Märtyrer](#)). Anschließend ist Zeit für den freien und inspirierten Lobpreis der Gemeinde, bis innegehalten wird, um Eindrücke und Prophetien weiterzugeben. Hier ein kurzer Ausschnitt aus meiner Sicht:

1. Etwas Neues ist geboren / 2. Der Geist Elias UND der Geist des Mose lebt heute. Es ist der prophetische und der Apostolische Geist, der uns in Deutschland jetzt bewegen wird. Es ist eine Bewegung von vielen, einfachen Leuten, Jünger Jesu, wie Kaleb u. Josua, Elisa u. Jehu /
3. Die Deutschen kommen jetzt, die Zeit der Ausländer (ausländischen Prediger) ist vorbei.



7.7. 2015

Auf der Heimfahrt sehen wir einen Truck, mit einer großen Welle als Bild hinten und einigen Flaggen Europas mit der Aufschrift FLUID & SOLID an der Seite. Wir sehen das als eine Bestätigung. Ganz Europa wird erfaßt von der Schmutzwelle – die Welle kommt, sind wir vorbereitet? Sind wir beweglich genug (fluid) und gleichzeitig fest gegründet in IHM (solid)?

Ich muss sagen, es war eine sehr gute und wichtige Zeit, ein Stück Zurüstung für die Zukunft.